

2. Sakristei; südlich vom Chor. Rechteckiger Bau mit umlaufendem Steinsockel und Schindelpulldach. Im S. rechteckiges Fenster und eine tiefangebrachte rechteckige Luke. Im O. rechteckige Tür und zwei rechteckige Fenster.

Umfriedungsmauer: Die hohe Bruchsteinmauer ähnlich der Ringmauer des Schlosses (s. unten) zur Verteidigung eingerichtet, auch das Schloß abschließend. Rechteckige, nach außen stark verjüngte Luken und Schießscharten.

Inneres.

Langhaus: Der Hauptraum durch beiderseits drei Pilasterbündel mit gemalten Kannelüren und Stabfüllungen sowie vergoldeten Blattkapitälen in zwei Teile gegliedert, deren jeder mit einem Tonnengewölbe gedeckt ist; dieses ist jederseits durch einen Gurtbogen eingefaßt. Gurtbogen sowie Fensterlaibungen mit Rosetten und Ranken in Stein- und Bronzefarbe bemalt. Über den Pilastern ein sehr kräftig profiliertes

Umfriedungsmauer.

Inneres.

Langhaus.

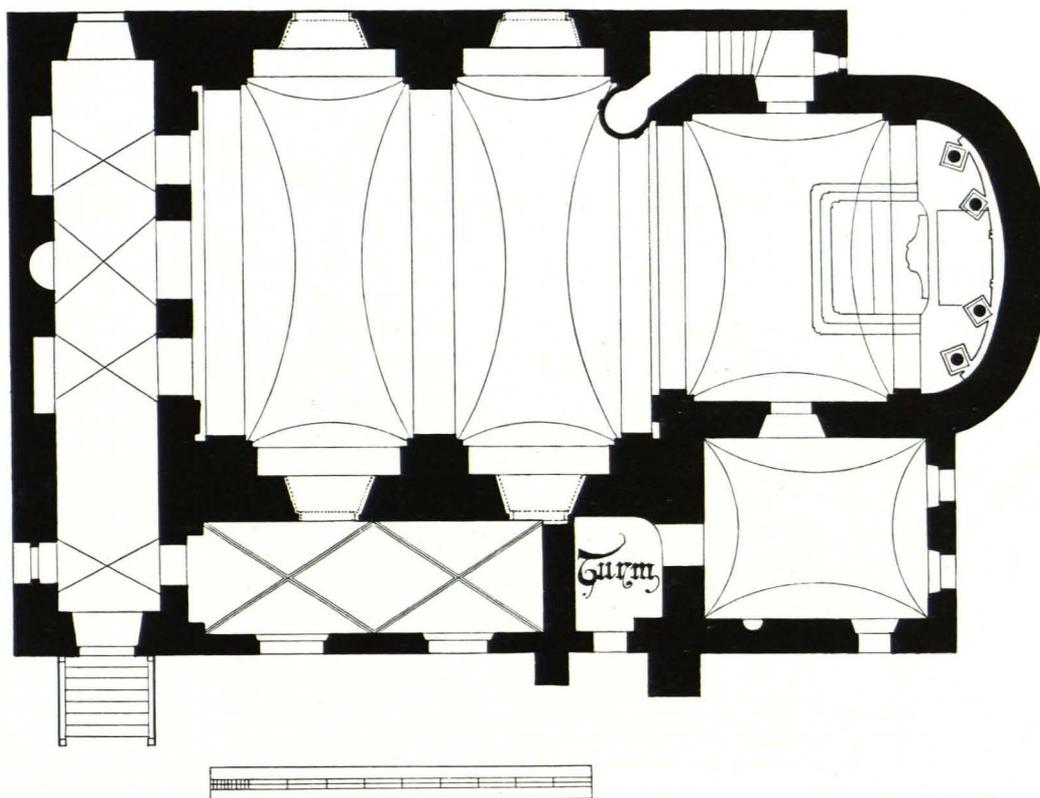


Fig. 6 Albrechtsberg, Pfarrkirche, Grundriß 1:200 (S. 2)

liertes und stark ausladendes Kranzgesimse mit gemalten steinfarbenen Triglyphen. Die beiden östlichen Felder werden von den Seitenaltären eingenommen; die westlichen enthalten je eine Wandmalerei: große Rundbogennische mit einer großen bronzefarbenen mit Putten und Blumenkränzen geschmückten Vase. Darüber ein an drei bronzefarbenen Rosetten hängendes leichtes Blumengewinde. In jedem der beiden Deckenfelder ein ovales, von einem Kranz eingefasstes Deckenbild, das an den Schmalseiten Blumengewinde begleiten; darinnen Verkündigung und Anbetung des Kindes (Fig. 7). Ersteres bezeichnet: *Josef Fürst pinxit 1798*. Die übrigen Deckengemälde von demselben. — Im S. und N. je drei hochangebrachte Rundbogenfenster. — Im W. in der Breite des Langhauses herrschaftliches Oratorium über drei gedrückten Rundbogen, in drei Rundbogenfenstern gegen das Langhaus geöffnet. Die untere Halle, die sich nach S. bis vor dem Anbau 1 fortsetzt, ist mit drei Grätgewölben gedeckt, die von zwei prismatischen Pfeilern gestützt werden. Die Oratoriumswand ist durch gemalte Lisenen gegliedert, mit gemalten vergoldeten Zieraten und naturfarbenen Blumengewinden geschmückt und trägt an der ausgebauchten Mittelbrüstung das gemalte Lempruchsche Wappen. Die Decke entspricht einem Deckenfelde des Hauptteiles und enthält eine Gruppe großer musizierender und jublierender Engel.

Fig. 7.

Chor: Um eine Stufe erhöht, schmaler als das Langhaus und wie dieses gestaltet; der hohe und breite Scheidebogen ruht auf einer durch Verkröpfung entstandenen, ausladenden Deckplatte. An das von Gurt-